

SOHELD



Special Olympics
Hessen

Das Magazin von Special Olympics Hessen

Ausgabe 1 2013



Nationale Winterspiele 2013
Garmisch-Partenkirchen
Rückblick 2012 | Termine 2013

Special Olympics

Special Olympics Deutschland (SOD) ist die deutsche Organisation der weltweit größten, vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) offiziell anerkannten, Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Im Jahr 1968 durch Eunice Kennedy-Shriver, einer Schwester von US-Präsident John F. Kennedy ins Leben gerufen, ist Special Olympics heute mit nahezu 4 Millionen Athleten in 170 Ländern vertreten.

Zu SOD gehören heute mehr als 40.000 Athletinnen und Athleten in allen Bundesländern, die in mehr als 900 Mitgliedsorganisationen regelmäßig trainieren und in 13 Landesverbänden organisiert sind. Aus insgesamt 26 Einzel- und Mannschaftssportarten (davon 19 Sommer- und 7 Wintersportarten) können Special Olympics-Athleten selbstbestimmt nach eigenen Interessen, Bedürfnissen und Wünschen auswählen. Das Ziel von Special Olympics ist es, Menschen mit geistiger Behinderung durch den Sport zu mehr Anerkennung, Selbstbewusstsein und Teilhabe an der Gesellschaft zu verhelfen.



v. l. n. r.: Erik Hogreve (Beisitzer – Beratungsstelle Nord), Armin Weinöhl, Hans Joachim Tschertter, Clemens Traugott, Judith Melzer und Dr. Werner Keppler

Special Olympics Deutschland in Hessen e. V.

Special Olympics Deutschland in Hessen e. V. wurde im März 2006 im Frankfurter Römer gegründet. Der Verein wird ehrenamtlich von einem Vorstand geführt und dabei von einer Geschäftsstelle in Frankfurt am Main unterstützt. In Eschwege ist eine Niederlassung ansässig.

Vorstandsvorsitzende:

Clemens Traugott, 1. Vorsitzender des Vorstandes
Armin Weinöhl, 2. Vorsitzender des Vorstandes
Dr. Werner Keppler, 3. Vorsitzender des Vorstandes
Hans Joachim Tschertter, Schatzmeister

Athletensprecher: Sarah-Marie Kuhli, Patrick Taube

Familienbeauftragte: Sylvia Römer

Beisitzer: Erik Hogreve, Elmar Möller, Michael Stenzel, Torsten Arnold, Oliver Weirich, Jürgen Ochmann

Ehrevorsitzende: Karl Herold, Dr. Rainer Bernnat

Geschäftsstellenleiterin: Judith Melzer



Special Olympics
Hessen



Clemens Traugott
1. Vorsitzender Special Olympics Hessen

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freunde von Special Olympics,

zuerst möchte ich Ihnen im Namen von Special Olympics Hessen noch alles Gute für 2013 wünschen. Ihnen allen viel Gesundheit, Freude und Erfolg bei Ihren Plänen und Aktivitäten.

Das Stichwort Aktivität führt uns zum großen Special-Olympics-Ereignis in diesem Winter – den Nationalen Winterspielen vom 14. bis 17. Januar 2013 in Garmisch-Partenkirchen. Denn unsere hessischen Athletinnen und Athleten sind nicht nur in der warmen Jahreszeit bei Fußball, Laufen, Schwimmen, Handball, Boccia, Fahrradfahren im Training und Wettbewerb aktiv. Auch im Wintersport zeigen sie beim Ski Alpin, Skilanglauf und Schneeschuhlauf große Begeisterung und viele Erfolge.

Einen Schwerpunkt dieser Ausgabe von SOHeld bilden daher brandaktuelle Berichte zu den Nationalen Winterspielen, geschrieben von unseren hessischen Athletinnen und Athleten sowie von ihren Begleitern und Trainern. Nehmen Sie sich Zeit beim Lesen der Reportagen und tauchen Sie ein in die Bilderwelt unserer Wettbewerbe und Sportevents. Ich verspreche Ihnen, es macht Spaß!

Mit großer Freude kann ich auch für diese SOHeld-Ausgabe berichten, dass sie Dank der ehrenamtlichen Arbeit der Frankfurter Agentur KonzeptPlusDesign von Petra Schneider und des Inhabers der Darmstädter Druckerei Frotscher Druck sowie der Anzeigenschaltung von Hilton Hotels und der Unterstützung unserer PR-Mitarbeiterin Ulrike Demmel für uns keinerlei Kosten verursacht hat. Ihnen allen ein großes Dankeschön!

Und nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen. Wenn Sie Fragen zu unserer Arbeit haben, Anregungen geben wollen, mitarbeiten möchten oder sogar Mitglied von Special Olympics Hessen werden wollen, sprechen Sie uns bitte an. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr

Clemens Traugott
1. Vorsitzender

Inhalt

3 Grußwort

4 Nationale Winterspiele 2013 Garmisch-Partenkirchen

5 Winterspiele 2013

Erbacher Schüler

6 5 x Gold für Lebenshilfe Gießen

8 2 x Gold für Integra Team

9 Alpine Ski Silber und Bronze für Nicole Hofmann

10 Mitglieder stellen sich vor Hellen-Keller-Schule Rüsselsheim

12 Rückblick 2012

Neue Familienbeauftragte

12 Dartturnier Schottener Soziale Dienste

13 Landesfußballturnier Schotten-Reinrod

14 Hooters Geburtstagsfeier

15 Landesschwimmfest Aulhausen

16 WerraMan 2012

17 Crosslauf am Perfstausee

18 Tanzfest in Mühlthal

19 Kegelmeisterschaften in Korbach

20 Integra Tischtennisturnier

21 Lions Club unterstützt SOH

19 Sponsoren stellen sich vor

Firma gebos GmbH, Bensheim

21 Veranstaltungen 2013

22 Mitglieder-Service

22 Impressum

23 Aufnahmeantrag

Nationale Winterspiele 2013 in Garmisch-Partenkirchen

Unter dem Motto „Gemeinsam stark“ fanden vom 14. bis 17. Januar 2013 in Garmisch-Partenkirchen unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten Horst Seehofer die Winterspiele 2013 von Special Olympics Deutschland statt. In der Veranstaltungswoche zeigten über 700 Athleten aus 13 Bundesländern in den sieben Sportarten Eiskunstlauf, Eisschnelllauf, Floorball, Schneeschuh, Ski-Alpin, Snowboard und Langlauf ihr hervorragendes sportliches Können und ihren Wettbewerbsgeist.

Aus Hessen beteiligten sich 39 Athleten und sieben Unified Partner, die von 17 Coaches begleitet und betreut wurden. Sie gingen in den Sportarten Ski-Alpin, Langlauf und Schneeschuhlauf an den Start. Ihre Ergebnisse können sich sehen lassen: 16 x Gold, 19 x Silber und 18 x Bronze.

Ergreifende Emotionen, rege Begegnungen und eine große Anteilnahme in der Bevölkerung bestimmten das Bild der diesjährigen Nationalen Winterspiele. Mehr als 2.000 Menschen mit und ohne Behinderung waren in die Spiele involviert. Ein neuer Teilnehmerrekord war zu verbuchen. 300 Betreuer, 300 Familienangehörige und 500 freiwillige Helfer teilten mit ihren Athleten Anspannung, Freude und Begeisterung.

Sehenswert und auch sehr emotional war die Eröffnungsfeier am Montagabend im vollbesetzten Olympiastadion von Garmisch-Partenkirchen. Zu den Fahnenträgern zählten viele ehemalige Weltklasse-sportler wie Markus Wasmeier, Rosi Mittermeier, Christian Neureuther, Miriam Vogt, Boblegende Wolfgang Zimmerer... Die Biathlon-Olympiasiegerin Magdalena Neuner führte als Co-Moderatorin durch den Abend und sprach gemeinsam mit dem bayrischen Athletensprecher Klaus Heible den feierlichen Special Olympics Eid: „Lass mich



gewinnen, doch wenn ich nicht gewinnen kann, so lass mich mutig mein Bestes geben“. Unter großem Jubel wurde dann das Olympische Feuer gemeinsam von Sportlern mit und ohne Behinderung entzündet. Nach Ansprachen prominenter Persönlichkeiten und einem bunten Rahmenprogramm ging die Auftaktveranstaltung mit einem großartigen Feuerwerk zu Ende.

Es folgten spannende Wettbewerbstage mit vielen feierlichen Siegerehrungen. Magdalena Neuner war besonders von den Leistungen und der Begeisterung der Special

Olympics Athleten angetan. Nach dem Motto dieser Spiele „Gemeinsam stark“ warb sie mit Skiläuferin Lisa Schnitzer und Langläufer Stephan Holzmann für die Nationalen Winterspiele. Ob Athleten, Gastgeber, Organisatoren, Prominente und/oder die Bevölkerung, sie alle füllten mit ihrer Anteilnahme die Veranstaltung mit Leben und gaben Impulse für ein gemeinsames Miteinander. So zeigten die Wettbewerbe in Garmisch-Partenkirchen einmal mehr, wie gerade über den Sport das Thema Inklusion in die Gesellschaft getragen werden kann.

Ulrike Demmel



Sebastian Eitenmüller (Drachenfeldschule) beim Wettbewerb



*Axel Nennstiel,
Goldmedaillengewinner
im Langlauf*

Erbach: Von der Schulbank zur Olympiade

Zu den diesjährigen Special Olympics Winter-spielen meldeten sich auch zwei Schülerinnen und vier Schüler der Schule am Drachenfeld in Erbach für die Wettbewerbe in den Disziplinen Langlauf und Schneeschuhlauf an. Vor traumhafter Alpenkulisse starteten die Athleten ihren Wettbewerb im Biathlon- und Langlaufzentrum Kaltenbrunn in Garmisch-Partenkirchen. In der sehr guten Atmosphäre der Veranstaltungsstätte präsentierten sie im Schneeschuhlauf und Langlauf (Gleitwettbewerbe) einen kraftvollen und sportlichen Einsatz.

Beide Disziplinen sind bestens geeignet, die herrliche Winterwelt hautnah und aktiv zu erleben. Darüber hinaus bieten diese Sportarten ausreichend Raum für „bewegtes Lernen“. Die Athleten bewältigten im Schneeschuhlauf sowie im Langlauf Distanzen von 50 und 100 Metern.

Stolze acht Medaillen konnten die Erbacher Schüler mit nach Hause nehmen. In der Disziplin Langlauf gewann Axel Nennstiel eine Goldmedaille.

Salih Köksal freute sich zweimal über Silber und Laura Schneider erhielt eine Silber- und eine Bronzemedaille. Alle drei Läufer beteiligten sich am Langlauf-Gleiten auf der 50-Meter- und 100-Meter-Strecke. Beim Schneeschuhlaufen gab es insgesamt zwei Silbermedaillen für Sebastian Eitenmüller und eine Bronzemedaille für Sertap Yilan, beide auf den Strecken 50 und 100 Meter. Die Erbacher Sportler und die beiden mitgereisten Lehrer waren mit den Wettbewerben sehr zufrieden. Begeistert nahmen sie auch am Rahmenprogramm mit Eröffnungsfeier, Athletendisco und Abschlussfeier teil.

Die Berufsorientierungsstufe, die letzte Stufe der Schule für geistige Entwicklung in Hessen, bereitet nicht nur auf das Arbeitsleben vor, sondern fördert auch den Übergang und die Gestaltung der Freizeitwelt. Vor diesem Hintergrund kommt allen sportlichen Angeboten von Special Olympics eine große Bedeutung zu.

Albert Schenkel



Starter der Lebenshilfe

Magdalena Neuner gratuliert Lebenshilfe Gießen zu 5 x Gold

Wenn die Athleten der Lebenshilfe Gießen geahnt hätten, wie erfolgreich sie aus diesen Special Olympics Winterspielen hervorgehen würden, wären bei ihnen Angst, Stress und Lampenfieber nicht so groß gewesen. So war es von Anfang an sehr spannend bei den Gießern.

Die Sportler teilten sich in sechs Skiteams auf:
 Team 1 – Renate Schunkert / Boris Jäger,
 Team 2 – Ingo Haubensak / Christian-Kim Schmidt
 Team 3 – Beate Egli / Christoph Münch,
 Team 4 – Eberhard Emrich / Jörg Malkowsky,
 Team 5 – Christian Schneider / Christian Maus,
 Team 6 – Olaf Enzmann / Christopher Dudenhöfer

Gestartet wurde in den Disziplinen Slalom und Riesenslalom im Wettbewerb Unified. Unified bedeutet, dass beide Fahrer eines Teams zur selben Zeit, d. h. gemeinsam durch den Parcours fahren und so eine gemeinsame Zeit erzielen.

Am Dienstag fiel im Olympia Stadion der Startschuss für die Vorläufe im Ski Alpin. Unter großem Jubel startete Ski-Ass Felix Neureuther als erster Vorläufer. In der Leistungsklasse 4 gingen als erstes Boris Jäger und Renate Schunkert an den Start. Sie fuhren mit der schnellsten Zeit ins Ziel und sicherten sich somit die erste Goldmedaille. Danach starteten Christoph Münch und Beate Egli, die nur 2,5 Sekunden länger unterwegs waren. Auf sie wartete die Silbermedaille. In der Leistungsklasse 3 lieferten sich Jörg Malkowsky und Eberhard Emrich ein sehr spannendes Duell mit der Mannschaft



Teilnehmer am Ski Alpin-Wettbewerb

aus Baden-Württemberg. Wenn auch knapp, aber ebenso in dieser Klasse errangen die Gießener die Goldmedaille.

Eng ging es auch in der Leistungsklasse 2 zu, in der sich Christian-Kim Schmidt und Ingo Haubensak die Silbermedaille holten. In dieser Gruppe war leider Christopher Dudenhöfer kurz vor dem Ziel gestürzt und konnte so mit seinem Partner Olaf Enzmann nur den letzten Platz belegen. Die Enttäuschung war groß. In der Leistungsklasse 1, der stärksten, fuhren Christian Maus und Christian Schneider souverän auf Platz 1. Diese Leistung boten die beiden Ski-Asse auch einen Tag später im Slalom und wurden damit Doppel-Goldmedaillen-Gewinner.

Am nächsten Tag standen die Slalom-Entscheidungen an. Den größten Druck spürten Christopher Dudenhöfer und Olaf Enzmann in der Leistungsklasse 2. Sie hatten bisher noch keine Medaille erringen können. Durch einen wahren Kraftakt gelang es den beiden nun tatsächlich, sich so zu verbessern, dass sie am Ende mit einer Goldmedaille auf dem Treppchen ganz oben standen. Dieser Erfolg wurde noch durch die Silbermedaille von Jörg Malkowski und Eberhad Emrich sowie durch die Bronzemedaille von Christian-Kim Schmidt und Ingo Haubensak

gekrönt. Auch in der Leistungsklasse 3 ging die Glücksphase für die Sportler der Lebenshilfe weiter: Christoph Münch und Beate Egli gewannen die Silbermedaille und Boris Jäger und Renate Schunkert freuten sich über ihre Bronzemedaille.

Die Gießener hatten dieses Mal genug Grund zum Feiern. Sie kehrten mit fünf von sieben Goldmedaillen im Unified heim - das war bisher das erfolgreichste Skiteam der Lebenshilfe Gießen e. V. Ein großes Highlight war für alle zum Abschluss das gemeinsame Foto mit Magdalena Neuner. Die Sportlerin gratulierte den Gießenern zu ihren großartigen Leistungen; sie waren das erfolgreichste Team in ihrer Disziplin. Ein Dank gilt an dieser Stelle auch den beiden Sponsoren „Körperkonzept“ und „Autohaus Noble Cars“.

Nina Kropf





Team der Integra GmbH, Erbach

2 x Gold für Svetlana Kutenkova vom Integra Team

Eine der besonders herausragenden Leistungen vom Athleten-Team der Integra GmbH, Erbach, zeigte bei den diesjährigen Winterspielen die 28-jährige Svetlana Kutenkova. Gleich zwei Goldmedaillen in den Disziplinen Langlauf auf den Strecken von 500 und 1.000 Metern konnte sie mit nach Hause nehmen. Ebenfalls sehr erfolgreich war Christa Brauch, die einmal mit Gold und einmal mit Bronze ausgezeichnet wurde.

Bei den Männern lief Mike Meyer die gleichen Distanzen und freute sich über eine Bronzemedaille und einen 6. Platz. Nicht so leicht war es für Pia Faßhauer bei ihren Wettbewerben. Sie hatte auf den längeren Strecken von 1.000 und 3.000 Metern mit schwierigen Bedingungen zu kämpfen. Dennoch war

sie mit ihren Plätzen 6 und 7 zufrieden. An den Gleitwettbewerben über 50 und 100 Meter nahmen vier weitere Integra-Athleten teil. Hier überzeugten Vanessa Kostyra und Sven Schöngart mit ihren Leistungen und wurden dafür mit jeweils zwei Bronzemedailles belohnt. Auch Robert Ole Hertel konnte sich mit dem Gewinn einer Silbermedaille und einem 5. Platz gut in Szene setzen.

In toller Form zeigte sich ebenfalls unsere blinde Athletin Tanja Steidl, die sich mit unbändigem Willen eine Bronzemedaille und einen 4. Platz erkämpfte. Erfolge gab es außerdem beim Schneeschuhlauf zu verbuchen. Hier gewann Desireé Limmer auf Anhieb zwei Bronzemedailles.

Rainer Schnellbacher

Wir bedanken uns bei allen Sponsoren und Förderern für die großzügige Unterstützung in 2012

Alpine Ski Silber- und Bronze-Medaille für Mühlheimerin Nicole Hofmann



Anna Wörner und Nicole Hofmann

Sehr erfolgreich verliefen die Special Olympics National Winter Games 2013 in Garmisch-Partenkirchen für die Alpinskiläuferin Nicole Hofmann vom Budo Club Mühlheim. Im Riesenslalom belegte sie Platz 2 und gewann die Silbermedaille. Im Slalom wurden die Leistungen von Nicole Hofmann mit einer Bronzemedaille belohnt.

Nicole Hofmann ist die einzige hessische Alpin-Skiläuferin, die bei den Special Olympics von dem höchsten Startpunkt startet und gehört damit bundesweit zu den 9 besten Skiläuferinnen.

Der Grundstock zu diesen Erfolgen wird im wöchentlichen Judotraining des Budo Club Mühlheim und im Ausdauersport der Werkstätten Hainbachtal gelegt. Die skitechnische Ausbildung und das Training erfolgte durch Kurt Stark, Skischule Faschina/Vorarlberg, durch DSLV-Skilehrer Steffen Hofmann und Heimtrainer Thomas Hofmann (beide Budo Club Mühlheim) im Vorarlberg und natürlich in Garmisch-Partenkirchen. Natürlich gehörten auch die „Garmischer Weltcupabfahrten“ Kandahar mit Tröglhang, eine der weltweit schwersten Skiabfahrten, und die Olympiaabfahrt zum Trainingsprogramm. Je steiler und je eisiger die Hänge, umso besser fuhr Nicole Hofmann.

Bereits bei der Klassifizierung zur Ermittlung der homogenen Startgruppen musste sie sich somit am Gudihang in Garmisch-Partenkirchen mit den

Konkurrentinnen aus Bayern und Baden-Württemberg auseinandersetzen. Gewohnt routiniert durchfuhr sie den ansprechend ausgesteckten Kurs.

In den letzten Toren wurde sie von einem Fernsehteam des Bayrischen Rundfunks aufgenommen. Der Bericht wurde in der Abendschau gezeigt.

Am ersten Wettbewerbstag wurden die alpinen Skiwettbewerbe, der Riesenslalom, durch Felix Neureuther, als Vorläufer gestartet. Felix Neureuther nahm sich zwischen zweier Weltcuprennen die Zeit und präsentierte sich als Star zum Anfassen. Autogramme, aufmunternde Worte und Fotos wurden gerne entgegengenommen. Natürlich wurde am darauffolgenden Sonntag der Weltcupsieg von Felix Neureuther im Slalom in Wengen entsprechend gefeiert.

Kurze Zeit nach Neureuther befuhr Nicole Hofmann die Strecke und beendete das Rennen mit einem sehr guten 2. Platz. Am Ende fehlten 32/100 Sekunden zur Goldmedaille. Sicher ist aber, dass Nicole Hofmann nicht Gold verloren, sondern Silber gewonnen hat.

Am zweiten Wettbewerbstag stand der Slalom auf dem Programm. Schon bei der Besichtigung zeigte sich, dass der extrem flache Mittelteil mit zwei bergauf gesteckten Toren die Schlüsselstelle dieses Slaloms, ist. Auch hier zeigte Nicole Hofmann ihr Können und belegte am Ende eines spannenden Rennens Platz 3. Die Bronzemedaille wurde ihr durch die Weltklasse-Ski-Crosserin Anna Wörner überreicht.

Neben den Skiwettbewerben wurden natürlich auch das Gesundheitsprogramm Healthy Athlets®, die Athletendisco und die Abschlussveranstaltung besucht.

Diese Special Olympics zeigten deutlich die Leistungssteigerung der Mühlheimerin Nicole Hofmann.

Sicher und mit paralleler Skitechnik durchfährt sie den ausgesteckten Kurs, wobei es erstaunlich ist, wie sie sich in dem Stangenwald orientiert. Zu jeder Zeit hat sie die Ski unter Kontrolle. Sie mag aber lieber steile statt flache Hänge. Während der Woche galt die volle Konzentration den Skiwettbewerben und so wurde es eine sehr erfolgreiche Woche.

Thomas Hofmann, Budo Club Mühlheim



Judoka bei den Nationalen Spielen in München



Unser Weg zu den Nationalen Spielen von Special Olympics

Interview mit Jörg Dammann, Schulleiter, und Brigitta Bechler, Headcoach und Fachbereichsleitung der Helen-Keller-Schule in Rüsselsheim

SOHELD: Ihre Förderschule ist eine Ganztagschule mit dem Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“. Wie viele Schüler besuchen Ihre Schule, wie werden sie betreut und wer unterrichtet sie?

Jörg Dammann: 189 Schülerinnen und Schüler, die neben der geistigen Behinderung auch körperliche oder/und Sinnesbeeinträchtigungen haben, werden von 40 Lehrerinnen und Lehrern sowie 14 sozialpädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterrichtet. Dabei werden sie von Integrationshelferinnen und Integrationshelfern, Freiwilligen im Sozialen Jahr und Honorarmitarbeitern unterstützt.

SOHELD: Welches Leitbild hat Ihre Schule?

Jörg Dammann: Das Leitbild ist, dass die Schülerinnen und Schüler im Unterricht ihre Kompetenzen erweitern und ihre Persönlichkeit stärken können. Es ist der Schule ein besonderes Anliegen, sich zum gesellschaftlichen Leben hin zu öffnen und in vielen Bereichen präsent zu sein. Dazu gehört auch, dass unsere Schüler regelmäßig an regionalen Sportveranstaltungen sowie an Vorentscheidungen und Wettbewerben von Special Olympics teilnehmen.

SOHELD: Seit August 2011 ist die Helen-Keller-Schule als „Gesundheitsfördernde Schule“ mit dem Baustein „Bewegung und Wahrnehmung“ zertifiziert. Was wird da genau umgesetzt?

Jörg Dammann: Die Schülerinnen und Schüler der Haupt- und Berufsorientierungsstufen haben an zwei Nachmittagen Wahlpflichtunterricht (WPU). Sie können am Anfang eines Schuljahres aus 19 verschiedenen Kursen ihren Nachmittagsunterricht auswählen. Die Kurse haben unterschiedliche Kompetenzbereiche wie Kreativität, Informations- und Kommunikationstechnik, Selbstversorgung, Bewegung und Mobilität. Schülerinnen und Schüler des WPU Sport bilden unsere Mannschaften bei Special Olympics. Sehr wichtig ist uns, dass die Schülerinnen und Schüler nach Neigung und nicht nach Leistungskriterien „ihren“ Sport auswählen. Es ist ihnen auch freigestellt, an Wettbewerben teilzunehmen oder ohne Leistungsvergleich ihren Sport auszuüben. Auch sind sie aufgefordert, Neues auszuprobieren. Wir wollen keine festen Kader bilden, sondern die Jugendlichen an Sport im Allgemeinen heranzuführen.



v. l.: Denis Mücke, Katja Glock, Mike Schuchmann, Tamara Schrep

SOHELD: Seit wann nimmt Ihre Schule an den Nationalen Spielen von Special Olympics teil und in welchen Sportarten sind Ihre Schüler aktiv? Wie gestaltet sich das Training für die Wettbewerbe?

Brigitta Bechler: Bei den Sommerspielen 2006 in Berlin waren wir mit unseren Schwimmern und Judoka dabei. 2010 in Bremen kamen dann noch unsere Leichtathleten dazu und im vergangenen Jahr in München haben wir mit 21 Sportlerinnen und Sportlern erfolgreich teilgenommen.

Im schuleigenen Schwimmbad trainieren acht oder neun Schülerinnen und Schüler wöchentlich für die jeweiligen Wettbewerbe im Kraul, Rückenraul oder Freistil. Kurz vor den Anerkennungswettbewerben geht es dann ins Hallenbad nach Rüsselsheim. Bei der Leichtathletik machen sich acht oder neun Schülerinnen und Schüler mit den Techniken im Weitwurf, Weitsprung, Kugelstoßen und Laufen auf

verschiedenen Distanzen vertraut und nehmen auch regelmäßig am Rüsselsheimer Mainuferlauf teil. Die jährlichen regionalen Special Olympics Vorentscheidungen in der Leichtathletik sind für uns wichtige Wettbewerbserfahrungen. „Wichtig ist nicht, besser zu sein als alle anderen. Wichtig ist, besser zu sein als du gestern warst“, nach diesem Zitat von Kanō Jigorō halten wir Judoka es. Wir bieten eine Variante an, die speziell auf Judoka mit Behinderung zugeschnitten ist. Unser Judo-Training ist so gestaltet, dass Überforderungen oder Verletzungen weitgehend verhindert werden. In den wöchentlichen Übungsstunden wird Kraft, Ausdauer, Beweglichkeit und Geschicklichkeit gefördert. Verschiedene Wurftechniken, grundlegende Festhaltetechniken und selbstverständlich das Fallen, ohne sich weh zu tun, sind in jedem Training wichtige Inhalte. Verschiedenfarbige Gürtel stehen für das Leistungsvermögen der Judoka. Zum Ende des Schuljahres steht eine Gürtelprüfung an.

SOHELD: Auf welche Veranstaltungen freuen sich Ihre Schülerinnen und Schüler schon jetzt besonders und arbeiten darauf hin?

Jörg Dammann: Am 9. März 2013 veranstalten wir in Zusammenarbeit mit dem TV Biebesheim ein SO-Judo-Turnier für Jugendliche und Erwachsene. Wir würden uns über eine rege Teilnahme freuen. Und natürlich ist die Teilnahme an den nächsten Nationalen Sommerspielen das große Ziel für viele unserer Athletinnen und Athleten.

*Das Interview führte Judith Melzer,
Geschäftsstellenleiterin von Special Olympics Hessen*



v. l.: Jan Tippner, Christian Holz, Lukas Batilla, Lisa Piedes

Spannendes Dartturnier der Schottener Soziale Dienste



Dartturnier, Teilnehmer

Am 29. September 2012 begann pünktlich um 15 Uhr ein Dartturnier der Schottener Soziale Dienste GmbH im Dartlokal Buffalo in Ranstadt. Das Team des Buffalo freute sich sehr über 18 Teilnehmer, die nicht nur vom Betreuten Wohnen der Schottener Soziale Dienste kamen. Es war ein gelungenes Beispiel für eine gelebte Inklusion, in der Menschen mit und ohne Behinderung sportliche und spielerische Aktivitäten gemeinsam genießen. Auf die Sieger warteten wunderschöne Pokale, gestiftet von Wenke Beimert, Christian Nold und Andre Kosel.

Sobald der erste Pfeil geworfen war, verschwand auch die anfängliche Aufregung bei den Teilnehmern. Nach spannenden Runden beim 301 Single Out standen die Sieger fest: Platz 1 ging an Sven Götsche, Platz 2 an Hans-Georg Klusch, Platz 3 an Harald Ahlbach und Platz 4 an Irmgard Stadelmann. Irmgard Stadelmann wurde außerdem noch als beste weibliche Teilnehmerin mit einem zusätzlichen Pokal ausgezeichnet. Allen Gewinnern und Startern kam von „Profi“-Spielern Anerkennung und hoher Respekt zu. Anschließend fand noch ein offenes Dartturnier der Spielvariante 501 Master Out mit 28 Teilnehmern statt.

Nach einem kleinen Imbiss war die Verabschiedung sehr herzlich und alle freuten sich schon jetzt auf eine Wiederholung. Auch die beiden Teilnehmerinnen Katharina Fischer und Irmgard Stadelmann äußerten sich sehr zufrieden mit dem Turnier: „Diese Spannung und Freude über einen Sieg wollten wir auf keinen Fall verpassen. Das war ein gelungener Abend und für uns ein großes Stück Normalität. Danke!“

Annabel Döll



Ein neues Gesicht bei Special Olympics Hessen

Familienbeauftragte Sylvia Römer

Mein Name ist Sylvia Römer. Ich bin 62 Jahre alt, verwitwet und habe zwei Kinder. Mein Sohn Gabriel ist 26 Jahre alt und hat das Down Syndrom, meine Tochter ist 24 Jahre alt. Außerdem leben noch zwei Hunde bei mir. Gabriel wohnt und arbeitet seit sieben Jahren bei der Diakonie in Nieder-Ramstadt. Durch ihn kam ich schon vor gut 20 Jahren zum Behinderten- und Rehabilitations-Sportverein in Groß-Gerau (BSG).

Durch meine Berufstätigkeit konnte ich leider den Verein in dieser Zeit noch nicht persönlich unterstützen. 2007 ging ich in Altersteilzeit und dann im

Anschluss in Rente. Seit Mitte 2007 war es mir dann möglich, aktiv für den Verein zu arbeiten und Fahrdienste zu übernehmen. Seit vier Jahren bin ich nun stellvertretende Vorsitzende des Vereins. Im Rahmen der Vereinsarbeit kümmere ich mich u. a. um Veranstaltungen, offizielle Auftritte und um viele andere, sehr unterschiedliche Aufgaben. Ich trainiere mit unserer integrativen Tanzgruppe „In-Takt“ und begleite einmal im Jahr als Betreuerin eine BSG-Freizeitfahrt.

Daneben unterstütze ich die Organisation unserer BSG-Ballnacht, unserer BSG-Weihnachtsfeier und die so vielen anderen Veranstaltungen, die wir im Laufe des Jahres durchführen. Die Arbeit mit unseren Menschen mit Behinderungen macht mir immer sehr viel Spaß.

Nun freue ich mich auf meine neue Aufgabe als Familienbeauftragte bei Special Olympics Hessen. Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, freue ich mich, von Ihnen zu hören und helfe gerne weiter.

Ihre Sylvia Römer

E-Mail: s.roemer@specialolympics-hessen.de



Schiedsrichter Schildger entscheidet auf Freistoß

Teilnehmerrekord beim Landesfußballturnier

Schotten-Rainrod: Die Schottener Soziale Dienste GmbH, Abteilung Betreutes Wohnen, richtete zum zweiten Mal in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Hessischen Werkstätten für behinderte Menschen und Special Olympics Hessen e.V. am 8. August 2012 ein Fußballturnier für Menschen mit Behinderung aus. Mit 170 Fußballern aus ganz Hessen konnte sogar ein neuer Teilnehmerrekord verbucht werden. Veranstaltungsleiter Oliver Weirich von den Schottener Sozialen Diensten freute sich über 16 Mannschaften, die in den Leistungsklassen B und C bei insgesamt 42 Spielen auf dem Rainroder Sportplatz ihr sportliches Können zeigten.

Nach Begrüßung der Spieler von Seiten der Stadt Schotten sowie vom Hessischen Fußballverband und von den Schottener Sozialen Diensten starteten die Fußballer der Leistungsklasse B mit ihren Vorrundenspielen.

Es wurde in zwei Gruppen mit jeweils fünf Mannschaften gespielt. Für das Halbfinale qualifizierten sich die Mannschaften aus Nieder-Ohmen, Bebra, Hattersheim und Wiesbaden. Nach einem zünftigen Mittagessen ging es gestärkt mit zwei Halbfinalspielen in der Leistungsklasse B weiter. Hier setzte sich die Evim Reha-Werkstatt mit 3:1 gegen die WfbM Nieder-Ohmen durch und stand damit als erster Finalist fest. Das 2. Halbfinale zwischen der Schlocker-Stiftung Hattersheim und den Sozialen Förderstätten Bebra war an Spannung nicht zu überbieten. Erst durch das Entscheidungsschießen vom 8-Meter-Punkt sicherte sich die Mannschaft aus Bebra ihren Platz als 2. Finalteilnehmer. Die Spieler aus Hattersheim erkämpften sich nach dieser Niederlage mit einem 2:1 Sieg gegen die WfbM Nieder-Ohmen einen respektablen 3. Platz.

Unter großer Anteilnahme von 250 Zaungästen aus den Werkstätten der Schottener Sozialen Dienste und Besuchern der Stadt Schotten fanden die Spiele der Leistungsklasse C mit insgesamt sechs Mannschaften im Modus „Jeder gegen Jeden“ statt. Trotz nur eines verlorenen Spiels musste sich hier jedoch die Mannschaft des Gastgebers mit Platz 5 begnügen.

Die anderen vier Spiele fielen jeweils unentschieden aus. WfbM Leisenwald machte durch einen Treffer in letzter Minute den Turniersieg perfekt und verdrängte so die Werkstätten Hainbachtal von der Spitze. Starke Präsenz zeigte an diesem Tag auch der Hessische Fußballverband mit seinem DFB Mobil in Rainrod. So musste jeder Spieler verschiedene Aufgaben lösen, für die er nicht nur Punkte erhielt, sondern auch eine Urkunde und das DFB-Fußballabzeichen. Die Mitarbeiter des Hessischen Verbandes äußerten sich sehr anerkennend über die Leistungen und die Resonanz der Sportler.

In der anschließenden Siegerehrung betonte Gerhard Schröder, Kreisfußballwart von Büdingen, die Wichtigkeit solcher sportlichen Veranstaltungen für eine erfolgreiche Umsetzung von Integration. So ging ein erlebnisreicher und gelungener Tag zu Ende, zu dem der SV Rainrod mit seinem Team maßgebend beigetragen hatte. Alle Teilnehmer freuten sich sehr über Medaillen und die Mannschaften über Urkunden, Pokale und über einen Besuch des Schottener Vogelparks.

Übersicht der Ergebnisse:

Kategorie B:

1. Evim Werkstätten Wiesbaden
2. Soziale Förderstätten Bebra
3. Evim Schlocker – Stiftung Wiesbaden
4. WfbM Wiesbaden
5. Antoniusheim Fulda
6. Hephata Werkstätten Schwalmstadt
7. Reha Werkstatt Lauterbach
8. Vitos Kalmenhof Idstein
9. Frankfurter Werkgemeinschaft
10. Behindertenwerk Main-Kinzig e.V.

Kategorie C:

1. WfbM Leisenwald
2. WfbM Seestr. Schotten
3. Werkstätten Hainbachtal
4. WfbM Büdingen
5. Betreutes Wohnen Schotten, 6. WfbM Grünberg

Oliver Weirich



v. l.: Carry Hamann, Rupert Nagl, Clemens Traugott und Kathi N.



Hootersgirls mit Geburtstags-Donuts



Hootersgirls



v. l.: Rupert Nagl, Hooters-Girl Kathi und Clemens Traugott

„Hooters“ Geburtstagsfeier mit Spende für Special Olympics Hessen

Das American Restaurant „Hooters“ in Frankfurt Alt-Sachsenhausen feierte am 25. November 2012 sein dreijähriges Bestehen mit einer Charity-Veranstaltung zugunsten von Special Olympics Hessen. Die Organisation des Festes lag in den Händen der „Hooters“ Girls Kathi und Carry. So war es auch ihre Idee, aus der Geburtstagsfeier eine Charity-Veranstaltung zu machen. Das gesamte Personal verzichtete an diesem Tag auf sein Gehalt, um dieses einem guten Zweck zu spenden. „Ich wollte gar nicht feiern und wurde von meinen Mädels überrascht“, so Rupert Nagl, der Inhaber des einzigen „Hooters“ in Deutschland.

Kathi und Carry organisierten ein unterhaltsames Programm mit Spielen für die Gäste und mit eigenen Tanzeinlagen. Daneben freuten sich die Besucher über kulinarische Highlights und Geburtstagsdonuts. Kathi moderierte durch den Abend und rief die Gäste immer wieder zu Spenden auf. Die Stimmung war

sehr gut und am Ende der Feier kam die stattliche Summe von 1.285 EUR zusammen.

Für Rupert Nagl war sofort klar, dass das Geld an Special Olympics Hessen gehen sollte, denn schon seit mehreren Jahren lädt das American Restaurant Sportler mit Behinderungen unseres Vereins zusammen mit Ihren Familien zum Essen ein.

Judith Melzer

Hooters Alt-Sachsenhausen jetzt auch ToGo

Seit Mitte Januar hat das einzige Hooters in Deutschland jetzt auch einen ToGo Bereich, so können nun leckere Burger und Hähnchenvariationen einfach mitgenommen werden. LIKE!!!

Öffnungszeiten
So-Do 11:30-01:00
Freitag 11:30- 02:00
Samstag 11:30-03:00



Erfolgreicher Start

Großes Landesschwimmfest Hessen im St. Vincenzstift in Aulhausen

Bereits zum 16. Mal fand im St. Vincenzstift in Aulhausen am 1. und 2. November 2012 das große Landesschwimmfest Hessen für Menschen mit geistiger Behinderung statt. 21 Mannschaften mit ca. 160 Schwimmerinnen und Schwimmern bewiesen bei 270 Starts und 29 Staffelstarts an diesen Tagen ihr sportliches Können in den Schwimmlagen Rücken, Freistil, Brust und Schmetterling. Unified-Staffeln gab es im 4 x 50 Meter Freistil. Insgesamt wurden 20 verschiedene Wettbewerbe ausgetragen.

Sieben Schulmannschaften traten im jeweils ersten Abschnitt des Wettbewerbs gegeneinander an: am Donnerstag bei den Vorläufen und am Freitag bei den Entscheidungen um die Platzierungen und damit um die Medaillen. Den zweiten Abschnitt an den beiden Tagen bestritten die Mannschaften der Werkstätten und die der Vereine.

Dank der guten Organisation und Unterstützung des St. Vincenzstiftes, des Rheingauer Schwimm-

clubs, der Schüler der Fachhochschule für Sozialwirtschaft (Fachrichtung Heilerziehung) und vieler Ehrenamtlicher verliefen die Wettbewerbstage erfolgreich für alle Teilnehmer und Zuschauer. Die Stimmung war bereits während der Wettbewerbe ausgesprochen gut.

Ein besonderes Highlight war auch die Abendveranstaltung mit dem olympischen Zeremoniell und der Livemusik der Band „Nixnutze“. Die Musik lud zum Tanzen ein und bei einem guten Glas Wein unterhielten sich Sportler und Trainer angeregt.

Die Höhepunkte am Freitag waren die Siegerehrungen, die u. a. von Altbischof Dr. Franz Kamphaus und dem Rudesheimer Bürgermeister Volker Mosler vorgenommen wurden. Lagen Jubel und Trauer manchmal dicht beieinander, siegte jedoch am Ende der Veranstaltung bei jedem Athleten die Freude: eine Freude über die eigene Leistung, über die der gesamten Mannschaft und über zwei erlebnisreiche und schöne Tage.

Elisabeth Florian-Weschta

WerraMan 2012

Athleten von Special Olympics unter 1.100 Startern

Der Eschweger WerraMan gilt mittlerweile als die größte integrative Sportveranstaltung in Hessen. Beim 9. WerraMan am 25. August 2012 gingen erstmals mehr als 1.100 Athleten an den Start.

Auf die Teilnehmer wartete ein Triathlon mit 400-Meter-Schwimmdistanz, 21-Kilometer-Radstrecke und 5-Kilometer-Lauf. Die Athleten mit geistiger Behinderung waren in dem Starterfeld der Gesamtteilnehmer integriert. Es gab Handicap-Staffeln, bei denen je ein Sportler eine Disziplin absolvierte. Bei den „Unified“-Staffeln bildeten die Teilnehmer des Kooperationspartners Special Olympics Hessen mit „Unified“-Partnern eine gemeinsame Dreier-Staffel.

Wegen einer Algenpest im Werratalsee hatte das Ausrichterteam, WerraMan e.V., Eschweger Stadtwerke und Werraland-Werkstätten e.V., die Strecken kurzfristig verlegen müssen. Das Schwimmen erfolgte nun im Bootsteich am Meinhardsee. Die Radstrecke führte über Grebendorf und Jestädt zum Wendepunkt in Hitzelrode und der Zieleinlauf fand traditionell am Eschweger Marktplatz statt.

Um die Teilnehmer der Handicap-Staffeln mit dem Streckenverlauf vertraut zu machen, wurden diese bereits am Vortag von den Werraland-Werkstätten und Special Olympics Hessen zu einem Testdurchgang eingeladen. Dies nutzten unter anderem die Sportler aus Marburg, Sachsen und



Christoph Arnold, Lebenshilfe Dresden

Delitzsch. Abends trafen sich die Athleten bei einem gemeinsamen Essen im Integrationshotel KOCHSBERG in Grebendorf. Sowohl das Essen als auch die Kosten für die Übernachtung waren vom Hotel und von Special Olympics Hessen gesponsert.

Nach der feierlichen Eröffnung mit Präsentation der Special-Olympics-Flagge, dem Eid und der Übergabe der Special-Olympics-Fackel war es dann soweit. Insgesamt zehn Staffeln sowie zwei Unified-Teams nahmen

die sportliche Herausforderung an. Im fairen Wettbewerb verteidigte die Mannschaft Werraland SO I den Titel aus dem Vorjahr und siegte in der Gesamtzeit von 1:20:45 Stunden vor der Paul-Moor-Schule I aus Reichensachsen (1:21:52 Stunden) und der Vertretung Special Olympics Sachsen II (1:31:07 Stunden).

Erstmals nahm auch eine Vorstandsmannschaft von Special Olympics Hessen am WerraMan teil. Geschäftsstellenleiterin und Schwimmerin Judith Melzer, der 2. Vorsitzende und Radfahrer Armin Weinöhl sowie aus dem Team Veranstaltungsmanagement Läuferin Judith Pietsch genossen den Wettbewerb in vollen Zügen und waren von der



Mitmach-Tipp: WerraMan 2013 am 23. und 24. August

Im Rahmen von Inklusion würden wir uns freuen, noch mehr SO Athleten, gerne auch aus anderen Bundesländern, beim diesjährigen WerraMan (Staffel-Triathlon: 400m Schwimmen, 23 km Rad, 5 km Laufen) begrüßen zu dürfen.

Die Special Olympics Athleten starten zusammen mit Lokalsportlern im Gesamtteilnehmerfeld von 1.000 Startern unter begeisterter Anfeuerung von 12.000 Zuschauern.

Für weitere Informationen steht Ihnen Erik Horeve zur Verfügung:
erik.hogreve@werraland-wfb.de

Weitere (Inklusions-)Highlights sind die Eröffnungszeremonie unter Verwendung der Flame of Hope, (ggf. ein Ausschnitt des Healthy Athletes Programm) sowie die Siegerehrung und AfterRaceParty auf der großen Bühne in der Innenstadt.

Atmosphäre rund um die Strecke begeistert. „Uns hat der WerraMan hervorragend gefallen. Ein uneingeschränktes Lob geht an die Veranstalter, die die kurzfristige Verlagerung des Wettbewerbsortes hervorragend gemeistert haben. Wir sind im nächsten Jahr auf jeden Fall wieder dabei, dann vielleicht sogar mit zwei Teams“, sagte Armin Weinöhl stellvertretend für seine Mitstreiter. Schatzmeister Hans Joachim Tschertner zeigte sich vom Verlauf des WerraMans ebenfalls sehr beeindruckt: „Es ist großartig, was die Veranstalter hier geleistet haben. Mein Kompliment geht aber auch an die Athleten, die hier ihr ganzes Leistungsvermögen demonstrieren und ein überaus ansprechendes

Niveau auch in der Breite unter Beweis gestellt haben“, sagte Tschertner bei der Siegerehrung.

Auch für Erik Hogreve, den verantwortlichen Trainer der Werraland-Werkstätten und Organisator des Handicap-Cups, verlief das Triathlon-Ereignis sehr positiv. Er bedankte sich bei allen ehrenamtlichen Helfern, die durch ihre Arbeit dazu beigetragen hatten, dass die Teilnahme an den Handicap-Staffeln und die erneut hervorragend gelungene Integration in das Wettkampfgeschehen für alle Athleten wieder zu einem tollen sportlichen Erlebnis geworden war. Er freue sich schon jetzt auf den WerraMan 2013 und auf weitere teilnehmende Staffeln.

S. Görk

„Crosslauf“ am Perfstausee mit Wasserhindernissen

Der Wettergott hatte es den Läufern und Veranstaltern des 16. ASC-Volkslaufs rund um den Perfstausee am 14. Juli 2012 sehr schwer gemacht. Das Gelände um den sonst so idyllisch gelegenen Stausee zwischen Breidenbach und Breidenstein verwandelte sich zu einer Seenlandschaft. Streckenabschnitte standen so unter Wasser, dass eine Passage über den Wiesenweg umgelegt werden musste. Dadurch war die Laufrunde um 200 m länger und betrug jetzt 2.700 m. Doch die Läufer ließen sich davon nicht abschrecken und nahmen auch die längere und oft aufgeweichte Strecke unter ihre Füße. In den Wettbewerb integriert wurden auch behinderte Sportler. Für sie gab es extra Special-Olympics-Läufe und eine Walking Wertung.

Beim Lauf über 2.700 m startete Janine Jacob zum ersten Mal bei einem Wettbewerb. Die Läuferin der Hinterländer Werkstätten wusste zu überzeugen und gewann souverän in 15:44 Minuten vor ihrer Vereinskollegin und Vorjahressiegerin Sarah Kuhli. Bei den Männern siegte Helmut Garthmann von der Reha Werkstatt Oberrad. Er bewältigte die Runde in 22:09 Minuten.

Im Lauf über 5.400 m gab es ebenfalls einen Doppelsieg für die Hinterländer Werkstätten. Thorsten Faulstich hatte ein klares Ziel: Dieses Jahr wollte er gewinnen. Schon am Start setzte er sich von seinem Vereinskollegen ab, lief zwei gleichmäßige Runden und gewann mit 29:03 Minuten seine persönliche Bestzeit. Zweiter wurde Walter Runzheimer mit einer Zeit von 33:20 Minuten. Im Kampf um den Bronzeplatz war es bis zum Schluss sehr spannend. Stefan Fräsdorf von der Reha-Werkstatt Oberrad konnte den Angriff von Daniel Blöcher abwehren und sicherte sich den 3. Platz.

Erstmals wurde in diesem Jahr auch ein Lauf über 10.800 m angeboten. Als einziger Teilnehmer war Benjamin Becker von den Hinterländer Werkstätten angetreten. Der junge Sportler, der mit dem ASC trainiert, war vor dem Rennen sichtlich nervös. Doch mit dem Startschuss wich auch die Nervosität und er legte einen beherzten Lauf hin. Es gelang ihm, sich die vier Runden gut einzuteilen und mit einer Zeit von 54:21 Minuten konnte er mehr als zufrieden sein. Die Special Olympics Teilnehmer hatten sich ihre Medaillen, Urkunden und schönen Preise durch gute Leistungen redlich verdient.

Armin Weinöhl



Janine Jacob, Siegerin über 2.700 m



Benjamin Becker, Sieger über 10.800 m



Sarah Kuhli



Tanzgruppe der Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg

„Tanz auf dem Regenbogen“

– ein stimmungsvolles Tanzfest in Mühlthal

Unter dem Motto „Tanz auf dem Regenbogen“ stand das Tanzfest in Mühlthal, zu dem LAG, Special Olympics Hessen und die Mühlthalwerkstätten der Nieder-Ramstädter Diakonie als Ausrichter eingeladen hatten. Insgesamt elf Tanzgruppen und etwa 180 Gäste folgten am 6. September 2012 der Einladung ins Bürgerhaus Nieder-Ramstadt. Monatelang hatten sich die Gruppen mit ihren Trainern auf dieses große Tanzereignis vorbereitet. Aufregung und Vorfreude waren riesig. Als die Gäste am Veranstaltungstag mit dem Lied „... und I flieg, flieg, flieg wie a Vogel ...“ begrüßt wurden, sangen und tanzten sie gleich begeistert mit.

Die Vorführungen waren von hohem Niveau: Es war eine abwechslungsreiche Show mit schmissigen Mitmach-Tänzen und sehr poetischen, phantasievollen und verzaubernden Momenten. Ob moderne Pop-Rhythmen, spanischer Flamenco mit dem phantastischen Solo einer Tänzerin der Hephata Werkstätten aus Schwalmstadt oder der Tanz „Über den Wolken“ - für jeden Geschmack und jede Altersgruppe war etwas dabei. Mal zeigten die Zuschauer viel Schwung und Elan, wie bei den Tänzen der Offenbacher Hainbachtal-Werkstätten. Ein anderes Mal verstummten sie und schauten gespannt den Darbietungen der Tänzer aus Baunatal zu, die sich mit ihren gelben Tanzsäcken geschickt im Rhythmus sanfter Klänge bewegten.

Die Bühne war farbenfroh und mit einem Regenbogen dekoriert, auf dem gemäß dem Motto tanzende Figuren abgebildet waren. Auf den geschmückten Tischen lagen regenbogenbunte Flatterbänder, zum Mitschwingen und Winken gedacht. Zu dem gelungenen Tanzfest trug vor allem die gute Organisation von Doris Henkel und Gabi Caine, zwei Mitarbeiterinnen der Werkstätten, bei. Für das leibliche Wohl sorgte die Vorsitzende des Elternbeirats Frau Blänkle mit ihrem Team. Zum Abschluss des Festes gab es für die Teilnehmer eine Urkunde mit dem aktuellen Foto der Tanzgruppe und für jeden eine Medaille.

„Der Tanz auf dem Regenbogen“ wurde so zum Sinnbild für ein gelungenes Fest unter Gleichgesinnten und Freunden des Tanzes und Sports.

Doris Henkel, Mühlthalwerkstatt der Nieder-Ramstädter Diakonie



Erfolgreiche Kegelmeisterschaften in Korbach

Spannenden Kegelsport gab es am 14. und 15. November 2012 in Korbach beim Wettbewerb der Landesarbeitsgemeinschaft Hessischer Werkstätten für behinderte Menschen. 16 Teams mit insgesamt 120 Sportlern waren angereist, um sich im Mannschaftswettbewerb nach den Regeln von Special Olympics zu messen.

Zum großen Erfolg des Wettbewerbs trugen die hervorragende Organisation und Unterstützung durch Schüler des Korbacher Fröbelseminars bei. Die Korbacher Stadthalle bot den idealen Rahmen für diese Veranstaltung.

Erst wurde in sechs Vorrunden die Leistungsfähigkeit der einzelnen Teams getestet. Ziel war es, homogene Leistungsgruppen zu bilden, um einen fairen Endkampf zu ermöglichen. Auch sollten Rollstuhlfahrer an den Start gehen können. Jedes Team bestand aus sechs Keglern, die jeweils fünf Würfe in die

„Vollen“ kegeln durften. In der Vorrunde entpuppte sich das Team aus der Holzwerkstatt Wetzlar als Favorit. Knapp dahinter reihten sich die Mannschaften Korbach 1 sowie Frankenberg 1 und 2 ein. Im Wettbewerb der vier stärksten Teams ging es dann hoch her. Jeder gute Wurf wurde mit Beifall gefeiert. Am Ende aber ließ der Gast nichts anbrennen und holte sich sicher die Goldmedaille mit einem „Sechser-Schnitt“ vor Frankenberg 1 und 2. Diese durften sich über Silber- und Bronzemedallien freuen. Korbach 1 konnte leider den Heimvorteil nicht nutzen und kam auf Rang 4. Das Gegenteil zeigte sich für Korbach 2. Sie gewannen in einer anderen Leistungsgruppe den ersten Platz. Die Mannschaft vom Hofgut Rocklinghausen erreichte den zweiten Platz. Letzter Höhepunkt der Kegelmeisterschaft war die stimmungsvolle Siegerehrung mit Medaillenübergabe im Foyer der Stadthalle.

Jürgen Ochmann



Mitarbeiter der Firma gebos GmbH, Bensheim

Sponsoren aus Hessen stellen sich vor:

Firma gebos GmbH, Bensheim

Was bewegt Unternehmen, eine Organisation wie Special Olympics finanziell zu unterstützen? Nicht selten ist von „unternehmerischer Verantwortung“ oder „gesellschaftlicher Verpflichtung“ die Rede. Solche oder ähnliche Schlagworte sind dem Inhaber von gebos, Herrn Gerhard Bayer, allerdings fremd. Überhaupt vermeidet er, seine Förderung mit großen Gesten zu verbinden. Dahinter steckt auch kein öffentlichkeitswirksamer PR-Gag oder eine Marketing-Idee, die sich in steigendem Umsatz und Gewinn auszahlen soll. Für gebos ist die Unterstützung von SOH eine reine Herzensangelegenheit. Man hat einfach Freude daran, etwas von dem weiterzugeben, was man durch das eigene Tun erreichen

konnte. Als Herr Bayer erstmals von Special Olympics erfuhr, war er von der Idee, Menschen mit geistiger Behinderung mehr an den Sport heranzuführen, spontan begeistert. Seitdem fühlt er sich unserer Organisation eng verbunden und unterstützt unsere Idee jedes Jahr mit einer großzügigen Spende.

Seit mehr als 20 Jahren bedient gebos den Fachhandel mit Verbrauchsmaterialien für Drucker und Kopierer, insbesondere mit Tonern und Kartuschen. Durch eine breite Produktpalette, persönliche Beratung und einen hohen Servicegrad konnte man sich eine gute Handelsposition in Deutschland und Frankreich erarbeiten. Heute beschäftigt gebos am Standort Bensheim zehn Mitarbeiter.



Reges Treiben an den Tischen

Integra veranstaltete ein erfolgreiches Tischtennisturnier

Am 20. November 2012 richtete die Erbacher Integra GmbH im Auftrag der LAG Hessen und mit Unterstützung von Special Olympics Hessen ein Tischtennisturnier der Leistungsklasse B Hessen für Menschen mit Behinderung aus. Die Nachfrage war groß: 22 Mannschaften folgten der Einladung und reisten nach Höchst in die Großsporthalle.

Obwohl dieser Sport schnell und anspruchsvoll ist, können ihn Sportler mit körperlichen oder geistigen Behinderungen, stehend oder im Rollstuhl sitzend, wahrnehmen. Dies gilt auch für Menschen mit Schwerst- und Mehrfachbehinderung, die sonst viele andere Sportarten nicht ausüben können.

Tischtennis stellt daher einen Bereich dar, in dem die Integration von Menschen mit Behinderung sehr weit fortgeschritten ist.

Der Wettbewerb am „grünen Tisch“ fand als Mannschaftswettbewerb statt und wurde in fünf Gruppen ausgetragen. Der Vormittag stand im Zeichen der Vorrundenspiele unter dem Motto „Jeder gegen Jeden“. Aus der Platzierung ergab sich dann die Zusammensetzung für die Endrunde. Es wurde nach den Regeln von Special Olympics gespielt und so entstanden in einer Gruppe annähernd leistungsgleiche Mannschaften, die gegeneinander antraten.

Mit Spannung wurde am Nachmittag die Siegerehrung erwartet. Zu den glücklichen Gewinnern zählten:

Gruppe A	Gruppe B	Gruppe C	Gruppe D	Gruppe E
1. Offenbach I	Frankfurt/Höchst	Nieder-Ramstadt I	Darmstadt	Offenbach II
2. Hattersheim	Aumühle I	Dillenburg	Fürth I	Integra II
3. Hirzenhain	Fürth II	Pohlheim	Nieder-Ramstadt II	Frankenberg
4. Ortenberg	Bebra	Fulda	Steinheim	Integra I
5. Braunsfels	Aumühle II			

Am Ende der Veranstaltung konnten sich alle Teilnehmer über eine Medaille freuen und alle Organisatoren und freiwilligen Helfer über eine spannende Veranstaltung mit fairen Wettbewerben.

Jana Heinecke



Judith Melzer und Hans Joachim Tschertner

Lions Club Frankfurt unterstützt Special Olympics Hessen

Alljährlich ist der Lions Club Frankfurt auf dem Frankfurter Weihnachtsmarkt mit einem Stand vertreten. Der Erlös aus dem Verkauf des „besten Glühweins“ auf dem ganzen Markt sowie vieler anderer Heißgetränke und Schmalzbrote geht an gemeinnützige Vereine. Auch 2012 bekam Special Olympics Hessen wieder die Möglichkeit, daran teilzunehmen und mit ehrenamtlichen Helfern den Verkauf zu unterstützen. Alle waren mit viel Spaß dabei. Für die zahlreichen Einsätze und unser Engagement am Stand erhielten wir eine Spende des Lions Clubs und möchten uns an dieser Stelle nochmals herzlichst bedanken. Gerne sind wir 2013 auch wieder dabei!!!

Judith Melzer

Sponsoring schafft Chancen

In Amerika gehört Special Olympics zu den erfolgreichsten und bekanntesten Wohltätigkeitsorganisationen. Das ist ein Ziel, das Special Olympics auch in Deutschland erreichen möchte. Nicht nur Privatpersonen, vor allem auch Unternehmen können von einem aktiven sozialen Engagement profitieren. Corporate Social Responsibility (CSR), gemeinsam soziale Verantwortung übernehmen, Zeichen setzen gegenüber Mitarbeitern, Kunden und Partnern, ist ein Thema, das immer mehr an Bedeutung gewinnt – wie die Idee von Special Olympics.

Unterstützen auch Sie die Arbeit von Special Olympics Deutschland in Hessen e.V.!

Spendenkonto:
Special Olympics Deutschland in Hessen e. V.
Stadtparkasse Schwalmstadt
Konto: 20495
BLZ: 520 534 58

Veranstaltungen 2013

März

02.03.2013	Hallentriathlon, Aulhausen
09.03.2013	Judoturnier, Biebesheim
07.04.2013	Lauf für Integration und Inklusion Gelnhausen

April

April	Inklusions-Dart-Turnier, Schotten
April	Lauf für psychische Gesundheit Reha Oberrad

Mai

04.05.2013	Vincenztriathlon, Aulhausen
15.05.2013	Europ. Fußballwoche Eintracht Frankfurt
Mai	Europ. Fußballwoche 1.FFC Frankfurt
Mai	Europ. Fußballwoche SV Darmstadt 98 Darmstadt
16.05.2013	Cross Biberlauf, Bebra
25.05.2013	Südhessenpokal, Offenbach

Juni

04.06.2013	Landesfußballturnier, Korbach
15./16.06.2013	Sport- und Spielfest, Erbach
16.06.2013	Unified-Fußballturnier
29.06.2013	4. Aktionstag, Marburg
29.06.2013	Integratives Fußballturnier Eschwege

Juli

13.07.2013	Special Olympics Lauf Hinterländer Werkstätten / ASC Breidenbach
------------	--

August

23./24.08.2013	Staffel-Triathlon WerraMan Eschwege
----------------	--

September

September	Kegelmeisterschaft, Wetzlar
September	Nordic Walking Day, Offenbach

Oktober

Oktober	Landestischtennisturnier Schotten
	Anerkennungswettbewerb
24.10.2013	Tanzfest Hephata

November

07./08.11.2013	Schwimmfest, Aulhausen
	Anerkennungswettbewerb
November	Tischtennis B Süd Höchst/Odenwald
November	Soccerturnier, Darmstadt

Stand Februar 2013

Aktuelle Termine entnehmen Sie bitte im Internet unter
[specialolympics-hessen.de/
 veranstaltungen/kommende-veranstaltungen](http://specialolympics-hessen.de/veranstaltungen/kommende-veranstaltungen)

Mitglieder-Service

Eine Mitgliedschaft in den Special Olympics Deutschland Landesverbänden eröffnet den Mitgliedern verschiedene Vorteile und Service-Leistungen.

Als Mitglied sind Sie berechtigt, Sportlerinnen und Sportler zu regionalen Sportveranstaltungen von Special Olympics zu entsenden und sich für die Teilnahme an nationalen und internationalen Veranstaltungen zu bewerben. Fahrtkosten müssen dabei selbst getragen werden; in der Regel ist die Teilnahme und Verpflegung an den Veranstaltungen besonders günstig oder kostenfrei.

Weiterhin stehen Ihnen zahlreiche Hilfen zur Verfügung:

- Regelmäßige Informationen
- Regelwerke der offiziellen Sportarten von Special Olympics International mit speziell angepassten Wettbewerben. Die Regelwerke finden Sie auf unserer Homepage www.specialolympics-hessen.de/sportarten/regelwerke
- Hilfen zur Durchführung Ihrer registrierten Special Olympics Veranstaltungen, z. B. kostenlose Helfer-T-Shirts bei rechtzeitiger Anmeldung
- Konzepte für wettbewerbsfreie Angebote mit Piktogramm-Vorlagen zur Veranstaltungsdurchführung
- Bezug oder Verleih von Informationsmaterial und Videofilmen über Sport für und mit Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung sowie über Special Olympics-Großveranstaltungen
- Besonders kostengünstiger Bezug von Medaillen für lokale SO-Sportveranstaltungen
- Vermittlung von Kontakten zu Sportgruppen innerhalb Deutschlands und ins Ausland
- Seminare

Wir freuen uns, unseren Mitgliedern bei nachfolgend aufgeführten Firmen Einkaufsrabatte mitteilen zu können:

Firma Hummel mit Vertriebspartner Sport Life

Rabatt 45 % auf alle Artikel im aktuellen Sortiment
Katalog und Bestellformulare können bei SOH angefordert werden. Die ausgefüllten Bestellformulare werden zur Bestätigung der Mitgliedschaft an die Geschäftsstelle von SOH gegeben und von dort weitergeleitet.

Firma Globetrotter

Rabatt 10 % auf die Hausmarke Meru
Auswahl der Produkte aus dem Online-Shop www.globetrotter.de. Katalog und Bestellformulare können bei SOH angefordert werden. Die ausgefüllten Bestellformulare werden zur Bestätigung der Mitgliedschaft an die Geschäftsstelle von SOH gegeben und von dort weitergeleitet.

Firma Erhard Sport

Rabatt 15 % auf das Gesamtsortiment
Katalog und Bestellformulare können bei SOH angefordert werden. Die ausgefüllten Bestellformulare werden zur Bestätigung der Mitgliedschaft an die Geschäftsstelle von SOH gegeben und von dort weitergeleitet.

Bitte wenden Sie sich an die Geschäftsstelle von Special Olympics Deutschland in Hessen e. V.:

Special Olympics Deutschland in Hessen e. V.
c/o SKY CARE – Aviation Services Ltd.
Flughafen Frankfurt – HBK 271
60549 Frankfurt

Tel.: 0 61 51 / 9 50 89 59
Fax: 0 61 51 / 9 50 89 58
Mobil: 0 176 70 35 94 26
buero@specialolympics-hessen.de

Impressum

Herausgegeben von:
Special Olympics Deutschland
in Hessen e. V.
c/o SKY CARE – Aviation Services Ltd.
Flughafen Frankfurt – HBK 271
60549 Frankfurt

Geschäftsstellenleitung
Judith Melzer
Tel.: 0 61 51- 950 89 59
Fax: 0 61 51- 950 89 58
buero@specialolympics-hessen.de
www.specialolympics-hessen.de

Special Olympics Deutschland
in Hessen e.V. ist akkreditiertes
Mitglied bei Special Olympics
Deutschland e.V.
Vereinsregister:
Amtsgericht Frankfurt VR-13651
Steuernummer 047 250 35026

Grafische Unterstützung:
konzeptplusdesign.de

Druck:
Frotscher Druck GmbH, Darmstadt
www.frotscher-druck.de
Auflage: 1.000 Exemplare

Aufnahmeantrag



Special Olympics
Hessen

Hiermit beantrage/n ich/wir die Aufnahme
in den Landesverband „**Special Olympics Deutschland in Hessen e.V.**“
für die folgende Mitgliedschaft:

Beitragsgruppe

Beiträge jährl. lt. Beitragsordnung 2012

- | | |
|---|---|
| ☐ 1. akkreditierte Untergliederungen | 100,00 € |
| ☐ 2. Landesverbände anderer Organisationen | 500,00 € |
| ☐ 3. Schulen, Sportvereine | 150,00 € |
| ☐ 4. Ortsvereine | 200,00 € |
| ☐ 5. Werkstätten/Wohnheime – Mitarbeitende/Bewohner-Staffelung | |
| ☐ bis 250 = 200,00 € | ☐ bis 500 = 300,00 € |
| ☐ über 500 = 500,00 € | |
| ☐ 6. Trägerorganisationen – Mitglieder-Staffelung | |
| ☐ bis 500 = 400,00 € | ☐ bis 1.000 = 500,00 € |
| ☐ über 1.000 = 750,00 € | |
| ☐ 7. Einzelmitglieder, keine Athleten | 50,00 € |
| ☐ 8. Einzelmitglieder, lebenslange Mitgliedschaft | 1.000,00 € |
| ☐ 9. Kinder und Jugendliche, keine Athleten | 24,00 € |
| ☐ 10. Athletinnen/Athleten | 24,00 € |
| ☐ 11. Familien | 80,00 € |
| ☐ 12. Fördermitglieder | 25,00 € |
| ☐ 13. Fördermitglieder juristische Personen | 250,00 € |

Verband/Organisation/juristische Person:

Name: _____ Anschrift: _____

Telefon: _____ Fax: _____ E-Mail: _____

Vertreter/Ansprechpartner: Herr/Frau _____

Natürliche Person:

Name: _____ Anschrift: _____

geboren: _____ Telefon: _____ E-Mail: _____

Die Aufnahme erfolgt durch den Vorstand. Die Satzung und Beitragsordnung ist mir/uns bekannt.

Datum: _____ Unterschrift: _____

(bei Kindern u. Jugendlichen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters)

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich Special Olympics Deutschland e.V. bis auf Widerruf, den zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit zu Lasten unseres/meines Kontos mittels Lastschrift abzubuchen:

Kontonummer: _____ Bankleitzahl: _____ Name d. Kreditinstitutes: _____

Name des Kontoinhabers: _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift des Kontoinhabers: _____



ENTDECKEN SIE EINE WELT VOLLER MÖGLICHKEITEN

... ZU SPANNENDEN REISEZIELEN IN 90 LÄNDERN WELTWEIT
... ZU EINER FASZINIERENDEN HOTELWELT MIT 10 MARKEN UND ÜBER 3.900 HÄUSERN
... UND EINEN UNVERGESSLICHEN URLAUB

Herzlich willkommen bei Hilton Worldwide – einer Hotelwelt, die es sich zu entdecken lohnt. Für welches Hotel Sie sich auch entscheiden, wir sorgen dafür, dass Ihr Aufenthalt zu einem besonderen Erlebnis wird.

Auch für bewegende Momente im Sport setzen wir uns ein: Wir unterstützen Special Olympics und leisten so einen kleinen Beitrag dazu, Menschen mit geistiger Behinderung und ihren Familien zu mehr Respekt und Anerkennung durch den Sport zu verhelfen.

ENTDECKEN SIE EINE WELT VOLLER MÖGLICHKEITEN UNTER
HILTON.DE UND HILTONWORLDWIDE.COM